USA

Unterwegs im Wilden Westen

Arizonas einzigartige Landschaft lernt man am besten auf einem Roadtrip kennen. Angekommen am Flughafen in Phoenix holen wir uns den vorbestellten Ford Expedition und einen Chevrolet Suburban ab – und los geht es.

VON KARL KALTENEGGER

Zuerst bleiben wir im Großraum Phoenix und nächtigen in Scottsdale. Am Morgen haben wir eine Wüstenwanderung am Gateway Loop Trail im Sonora Reservat geplant. Unsere Guides Tim und Tracy meinen: „Das sollte man ganz in der Früh machen, denn tagsüber wird es zu heiß.“ Wie recht sie doch behalten sollten! Wir wandern durch die karge Landschaft mit den unterschiedlichsten Kakteen, darunter der Saguaro – das ist der Kaktus, dem erst nach 50 Jahren Arme wachsen und der nur in der Sonora-Wüste zu finden ist.

Wieder zu Kräften gekommen besuchen wir am Nachmittag das Scottsdale's Museum Of The West. Laut „Best Western Magazine“ das feinste Museum im gesamten Wilden Westen der USA. Es wurde vor acht Jahren eröffnet und liegt in der Altstadt, wo Fassaden, Bars und Geschäfte die Stimmung einer alten Westernstadt vermitteln. Im Museum zu sehen sind Kunst, Kultur und Geschichte von 19 Bundesstaaten der USA, Kanadas und Mexiko. Eine Besonderheit sind Werke von Billy Schenck und sogar von Andy Warhol. Cowboys & Indians ist eine Sammlung von 14 Siebdrucken, die Mythen und Nostalgie des amerikanischen Westens zeigen.

Saguaro-Kakteen gibt es nur im Sonora Reservat zu bewundern. *Fotos: Karl Kaltenegger*

Scottsdale's Museum Of The West zeigt das Leben der indigenen Bevölkerung.

Vor dem Einstieg in die Grand-Canyon-Eisenbahn läuft noch eine Wild-West-Show.

Spaziergang durch ein farbenprächtiges Wunder

Anderntags haben wir bei Page mit Honda-Sandbuggys unseren Spaß. Es ist schon ein besonderes Abenteuer durch die felsige Landschaft zu düsen. Auf und ab, mal Stein, mal Sand. Meine Kollegin fährt schnittig, man sieht, wie viel Spaß es ihr macht. Zwischendurch machen wir Rast auf der Hochebene. Aus der Ferne können wir einen Blick auf die berühmte Horseshoe Bend, die Hufeisen-Kurve, die der Colorado River macht, werfen. Eines der farbenprächtigsten Weltwunder findet man im Antilope Canyon. Grandios ist das Farbenspiel im Canyon, der im Gebiet der Navajo Nation Reservation liegt. Es ist eine enge Sandsteinschlucht in den verschiedensten Braun- und Rottönen, die wir durchwandern. Von oben fällt Licht herein. Unsere Fotoapparate und Handys sind gezückt, um ja kein Detail der in sanftes Licht getauchten Felswände zu verpassen. Durch die geringe Breite des Wasserlaufs entstand dieser beeindruckende Slot Canyon. Warum aber Antilope Canyon? Die Navajo erzählten, dass diese Tiere im Winter entlang des Canyons weideten. Ich möchte jedem raten hier einmal durchzugehen, um dieses Farbspektakel zu erleben.

Flagstaff ist ünrigens im Winter ein Eldorado für Skifahrer. Es liegt an der berühmten Route 66, die im Jahr 2026 ihre ersten 100 Jahre feiert, und hat eine sehenswerte Altstadt zum Shoppen und Ausgehen.

Abends besuchen wir die Dark Sky Brewery, dann fahren wir hinauf zu einem Hügel oberhalb der Stadt, zum Lowell Observatory. Es wurde weltweit durch die Entdeckung von Pluto bekannt und verfügt auf dem großzügigen Areal über mehrere Teleskope. Mitarbeiter sind im Freien bei den Geräten, um den Besuchern einen Blick auf die Planeten und die Sternenwelt zu ermöglichen. Wir haben trotz hellem Mondschein das Glück, zuerst Saturn mit seinen Ringen, dann Jupiter und schließlich einige Mondkrater zu erblicken. Was für ein Erlebnis! Stolz sind die Wissenschafter darauf, dass von hier aus die erste Initiative gegen Lichtverschmutzung gestartet wurde. Dieses Projekt wurde hier in Flagstaff und Umgebung verwirklicht, um allen einen perfekten Blick ins Weltall zu ermöglichen.

Mit der Eisenbahn zum Grand Canyon

Von Williams aus geht es ganz gemütlich in knapp über zwei Stunden mit der Grand Canyon Railway über 105 Kilometer zur wohl bekanntesten Schlucht der Welt. Wie wäre es mit ein paar Zahlen? 450 Kilometer lang, zwischen sechs und 30 Meter breit und bis zu 1.800 Meter tief. Vor sechs Millionen Jahren war

das Colorado-Plateau eine flache Wüste aus Sandstein. Danach formten die reißenden Fließwässer des Colorado River dieses einzigartige Weltwunder. Oben angekommen warten schon zwei Jeeps auf uns, und wir begeben uns mit Pink Jeep Tours und Dan the Man auf eine Fahrt entlang der Südkante. Es sind spektakuläre Ausblicke auf die 300 Meter höhere Nordkante und ins tiefe Tal hinunter, wo einmal sogar der Colorado River durchblitzt. Übrigens: Sechs Millionen Besucher schauen hier jährlich vorbei.

Eine hübsche Kleinstadt ist Prescott, die wir gegen Schluss unserer Reise aufsuchen. Eine besondere Magie hat der nahe Lake Watson, wo wir picknicken. In einer Landschaft, die wie aus einem Fantasy-Film zu stammen scheint, so bezaubernd liegt der See, eingebettet in die felsige Landschaft unter uns.

Die meisten kommen nach Arizona, um den einzigartigen Grand Canyon einmal im Leben live zu bewundern.

Wissenswertes

Der Grand Canyon State Arizona liegt im Südwesten der USA. Schroffe, braune und rote Felsen, Wüstenkakteen, üppige Wälder mit grünen Bergseen und seligem Wildwest-Flair prägen die Landschaft. 325 Sonnentage lassen keine Wettersorgen aufkommen. Riesige Saguaro-Kakteen mit ihren ausladenden Armen, die bis zu 250 Jahre alt werden, im Schatten der untergehenden Sonne in der Sonora-Wüste gehören zu den bekanntesten Bildern des sechstgrößten Bundesstaats. Die Saguaroblüte ist die Staatsblume, der Kaktuszaunkönig der Staatsvogel. Nur 15 Prozent des Landes sind im Privatbesitz, das freut die frei lebenden Pferde, Esel und Rinder. Der Einfluss der amerikanischen Ureinwohner reicht von den Petroglyphen an den Felswänden bis zum Silber- und Türkis-Schmuck auf den Ständen am Straßenrand. 22 Stämme sind verblieben. Von den 7,3 Millionen Einwohnern leben knapp 1,6 in der Hauptstadt Phoenix, im Großraum Phoenix/Scottsdale über vier Millionen. Der Phoenix Sky Harbor International Airport (PHX) ist der wichtigste Flughafen.

www.visitarizona.com/de
www.visit-usa.at